



Sommer, Sonne – Sauna?

Besucher sind auch im Sommer ganz heiß auf die Sauna

Das Waldschwimmbad hat sich zu einem Sport- und Wellnessbad mit vielen neuen Angeboten entwickelt: Schwimmen, Springen, Tauchen, Klettern, Aqua-Zumba, Cycling und Entspannung bei der Mitternachtssauna, Ladies-Night und bei Massagen

Ende Juli: die Quecksilbersäule des Thermometers hängt an der 30 Grad Marke fest. Die Sonne strahlt vom wolkenlosen Himmel. Im Garten an der neuen Sauna des sanierten Hallenbades in Neu-Isenburg haben es sich an diesem heißen Freitagnachmittag rund ein Dutzend Besucher auf den Liegen bequem gemacht. Am Rande des neugestalteten und abgegrenzten FKK Bereichs sitzt ein Paar aus Frankfurt. Die Atmosphäre ist entspannt. Sie isst einen Burger und liest. Er löst ein Kreuzworträtsel. „Wir waren bisher immer in Rödermark in der Sauna, doch die ist ja jetzt wegen Sanierung geschlossen. Schön hier. Gefällt uns. Künftig kommen wir hierher“, sagt die 47-jährige Frau. Ihrem 50-jährigen Begleiter gefällt das Ambiente der Sauna sehr gut. „Schlicht, aber angenehm, schöne Farben“, sagt der Mann.



Udo Mohr kommt vorbei. Er trägt nur ein Handtuch um die Hüfte. Mit einer einladenden Handbewegung macht er den Sauna-Gästen klar, dass der nächste Aufguss gleich beginnen wird. Der Mann mit den Tattoos auf den Oberarmen und dem richtigen Geschmack für eine gelungene Aroma-Mischung hat einen Holzklöppel in der Hand und schlägt damit gegen einen Tam-Tam-Gong. Dieses Signal hören und kennen alle. Die Sauna füllt sich nach

und nach, die Holztür geht zu, wenige Minuten später legt sich angenehmer Mentholgeruch wie ein Teppich in den Wellness-Bereich des Hallenbades. Udo Mohr, der mehrfache Deutsche Meister im Sauna-Aufguss, lässt heute die Aroma-Mischung „Atemfrei“ langsam über die heißen Steine des Ofens fließen und anschließend ein großes Handtuch mit sicherem Halt wellenförmig sanft durch die Luft schweben. Die Sauna-Besucher verabschieden den Saunameister mit einem herzlichen Applaus und kühlen sich anschließend im erfrischenden Tauchbad ab.

„Auch an heißen Sommertagen macht Saunieren Sinn. Es ist gesund“, sagt einer der Stammgäste, ein Fan des Aufguss-Meisters. Udo Mohr erklärt, dass man die heißen Temperaturen des Sommers durch regelmäßige Saunabesuche besser aushalten könne. „Sie schwitzen dann nicht so schnell.“

„Es wäre schön, wenn das Hallenbad und die Sauna auch im nächsten Sommer die ganze Zeit über parallel zum Freibadbetrieb geöffnet sein könnten. Ich bin die Erste, die dafür eine Unterschriftensammlung initiieren würde“, sagt eine Frau mit einem Augenzwinkern. „Iss toll hier. Endlich kann ich in Neu-Isenburg in die Sauna gehen und muss nicht mehr nach außerhalb fahren.“

Die Hochsaison für jeden Sauna-Betrieb ist selbstverständlich der Winter, doch die neue Sauna im Isenburger Hallenbad lockt auch an schwül-warmen Tagen viele Gäste an, die sich schon nachmittags gern bei einem Cocktail im FKK-Garten entspannen, drinnen vor der Bar auf den Polstersesseln sitzend lesen, essen, trinken oder auf dem großen Flachbildschirm mal kurz die Nachrichten verfolgen. „Carpe diem“ – im Wellness-Bereich kann man den Tag fernab vom beruflichen Trubel genießen. Der heißeste Ort von Neu-Isenburg wirkt wie eine Oase.

Die Hochsaison für jeden Sauna-Betrieb ist selbstverständlich der Winter, doch die neue Sauna im Isenburger Hallenbad lockt auch an schwül-warmen Tagen viele Gäste an, die sich schon nachmittags gern bei einem Cocktail im FKK-Garten entspannen, drinnen vor der Bar auf den Polstersesseln sitzend lesen, essen, trinken oder auf dem großen Flachbildschirm mal kurz die Nachrichten verfolgen. „Carpe diem“ – im Wellness-Bereich kann man den Tag fernab vom beruflichen Trubel genießen. Der heißeste Ort von Neu-Isenburg wirkt wie eine Oase.

Schwitzen im trockenen Saunaklima belastet den Kreislauf weniger als feuchte Sommerhitze. Und unbekleidet schwitzen ist einfach gesünder. Denn der Schweiß kann auf nackter Haut frei verdunsten und kühlen, während er unter auch noch so dünner Kleidung nicht optimal abtransportiert werden kann.



Schwitzen ist außerdem eine ideale Vorbereitung auf Urlaubsreisen in heißere Regionen. Denn der Körper steigert durch regelmäßiges Saunabaden seine Schweißproduktion - und Schwitzen ist schließlich die beste Abwehr gegen zu viel Wärme. Außerdem sollte, wer dauerhaft seine Immunkraft stärken will, auch regelmäßig Saunabaden und es nicht im Sommer für längere Zeit unterbrechen. Denn schließlich können wir uns auch in der warmen Jahreszeit erkälten und das Saunen ist eine gute Möglichkeit der Sommergrippe vorzubeugen.

Nebenan im Hallenbad dreht ein älterer Herr gelassen seine Schwimmrunden. Wer für die Sauna zahlt, darf sozusagen kostenlos ins Hallenbad. Oder die Besucher entscheiden sich für das neue Kombi-Ticket für Hallen- und Freibad. Wer nicht ständig Geld mit ins Bad nehmen möchte, kann ein Chip-Armband oder eine Wertkarte bekommen. An heißen Sommertagen toben sich die Kinder und Jugendlichen lieber draußen im Freibad beim Turmspringen, auf dem Beachvolleyballfeld, beim Badminton oder auf dem Spielplatz aus und lassen die neue leicht über das Wasser geneigte Kletterwand im Hallenbad links liegen. Doch der nächste Winter kommt bestimmt und dann wird es an der Wand sicherlich aus ein paar Metern Höhe mit vergnügten Schreien die kühnsten Abstürze geben.

Eintauchen und wohlfühlen heißt die Devise im Waldschwimmbad, zu dem seit dem Frühjahr ein komplett saniertes und umgebautes Hallenbad mit großem Familienbereich und neuer Sauna gehören. Der Service und die Angebote für Jung und Alt werden peu a peu erweitert. Auf dem Wochenplan stehen Baby- und Kleinkindschwimmen sowie Senioren-Fitness. Mittwochs und samstags gibt es neuerdings eine Mischung aus Sportgymnastik und Tanzchoreografie – alles im Wasser versteht sich. Aqua-Zumba heißt der Kurs.

Es kommt noch besser. Unter Wasser kann man auch kräftig strampeln, ohne einen Zentimeter voran zu kommen. Beim Aqua-Cycling sitzen die Teilnehmer auf Fahrrädern, die auf dem Grund des Schwimmbeckens stehen und keine Räder haben. Dieser neue Sport fördert die Ausdauer, stärkt die Muskulatur und aktiviert somit den Fettstoffwechsel. Durch den Wasserwiderstand müssen die Aqua-Cycler dreimal so viel Kraft aufwenden als beim Rad fahren an Land. Es gibt noch einen positiven Effekt beim Training unterhalb der Wasseroberfläche, der das Gefühl vermittelt, ein paar Kilo verloren zu haben: Der Körper fühlt sich ganz leicht an. Wer viel trainiert, darf sich auch belohnen. Von September an bietet das Waldschwimmbad im Wellness-Bereich ein neues Verwöhn-Programm. Eine erfahrene Expertin bietet Aroma-Öl-Massagen und medizinische Massagen. Ausschließlich für Damen ist die Sauna montags geöffnet. Von Herbst an lädt das Hallenbad-Team zur Ladies-Night ein und serviert den Gästen schöne Musik und leckere Cocktails. Wer noch spät in der Nacht schwitzen und einen ganz besonderen Abend in einer tollen Ambiente genießen möchte, kann die Mitternachtssauna besuchen. „Mindestens bis 1 Uhr geht es heiß her“, verspricht der Aufguss-Meister, dessen Fans gern fordern: „We want Mohr.“



Energiewende vor Ort

Solaranlagen bringen Bürgern doppelten Gewinn

Die Stadtwerke Neu-Isenburg sind Gründungsmitglied, Partner und Unterstützer der vor fünf Jahren gegründeten Bürger-Energiegenossenschaft / Anteile an Fotovoltaik-Anlagen sorgen für bessere Luft, ein gutes Gefühl und mehr als drei Prozent Rendite

Wenn morgens am blauen Himmel im Osten hinter der A 661 langsam die Sonne an Höhe und Kraft gewinnt, bekommen einige Neu-Isenburger gute Laune und ein Lächeln ins Gesicht. Klar, dass das schöne Wetter wie in diesem Jahr am rekordverdächtigen Pfingstamstag, 7. Juni, für positive Stimmung sorgt. Doch der Sonnenschein bringt manchen Bürgern nicht nur wegen der angenehmen Wärme ein gutes Gefühl. Die Sonne ist in doppelter Hinsicht ein Lichtblick, denn die Strahlen werden auf Dächern mittels Fotovoltaik-Anlagen in Strom umgewandelt. Davon profitiert in erster Linie die Umwelt, weil durch die saubere Solarenergie der Schadstoffausstoß konventioneller Anlagen reduziert wird. Im zweiten Schritt dürfen sich aber Andreas Küchemann und viele andere Bürger über einen weiteren Gewinn freuen.

Der Neu-Isenburger ist einer von knapp 200 Mitgliedern der Bürger-Energiegenossenschaft, von denen jeder mindestens 500 Euro in die Fotovoltaik-Module auf Dächern von öffentlichen Gebäuden investiert hat und die bei strahlendem Sonnenschein alle eine hohe Rendite ihrer Geldanlage generieren. „Der Geldgewinn war für mich aber nicht das Wichtigste“, sagt Andreas Küchemann. Für ihn sei der ökologische Aspekt ausschlaggebend gewesen.

Den Isenburger freut es, dass er in der Bürger-Energiegenossenschaft sozusagen vor der Haustür die Möglichkeit hat, etwas für den Klimaschutz zu tun. Windkraftanlagen im Meer sind ebenfalls sinnvoll, doch bei den genossenschaftlichen Modulen auf den Dächern sieht jeder, wo sein Geld liegt.

Genau vor fünf Jahren haben sich fünf starke Partner in der Energiegenossenschaft zusammengeschlossen, um gemeinsam mehr für den Umweltschutz auf den Weg zu bringen und um auch Bürgern ohne Eigenheim zu ermöglichen, mit Solaranlagen Strom zu generieren. Die Devise lautet: Was der Einzelne nicht allein stemmen kann, gelingt in der Gruppe. In der regionalen Kooperation arbeiten die vier Stadtwerke aus Neu-Isenburg, Dreieich, Langen und Dietzenbach sowie die Volksbank Dreieich zusammen. Die Bürger der Gemeinde Egelsbach profitieren ebenfalls von der Genossenschaft, denn die südlichste Kommune im Kreis Offenbach gehört seit dem letzten Jahr ebenfalls mit dazu.

Die Bürger-Energiegenossenschaft hat im Laufe der Jahre auf Dächern von sechs Gebäuden Solarmodule installiert und fast eine Millionen Euro investiert. Strom und Rendite werden in luftiger Höhe auf folgenden Feldern geerntet: Dienstleistungsbetrieb Offenbacher Straße und Rathaus Hugenottenallee Neu-Isenburg, Feuerwehr Offenthal, Wirtschaftsbetriebe Dietzenbach, ehemalige Deponie Buchschlag sowie Bürgerhaus Dreieich. „Es ist für mich ein gutes Gefühl, dass ich mein Geld hier in

Neu-Isenburg so sinnvoll für die Ökologie anlegen konnte“, sagt ein 55-jähriger Mann, der auf dem Dach seines Eigenheimes eine Fotovoltaikanlage bauen ließ und zusätzlich in die beiden Solaranlagen der Genossenschaft beim DLB und auf dem Rathaus-Dach in der Hugenottenallee investiert hat.

Von dort fließt indirekt mehr Rendite auf das Konto der knapp 200 privaten Investoren, als die Banken derzeit in der nach wie vor andauernden Billigzins-Phase für Guthaben zahlen können. Bei der Energiegenossenschaft steht seit Jahren eine drei vor dem Komma. Die Bürger haben der Genossenschaft quasi einen Kredit gegeben, für den sie je nach Start bis zu 20 Jahre lang Zinsen erhalten. Aus dem jüngsten Bericht des Vorstandes der Bürger-Energiegenossenschaft geht hervor, dass die Verzinsung im vergangenen Jahr zwischen 2,6 und 4,2 Prozent lag. Nicht der Finanzmarkt, sondern allein die Dauer der Sonneneinstrahlung bringt die Rendite in Bewegung. Je länger die Sonne scheint, umso mehr Strom kann die Genossenschaft in das öffentliche Netz verkaufen. Das rechnet sich für die Investoren in der Genossenschaft, obwohl der Preis für den Solarstrom im Laufe der Jahre stark gesunken ist. Für PV-Anlagen mit Baujahr 2001 gab es für die Kilowattstunde noch 50,6 Cent, heute werden nur noch knapp 13 Cent gezahlt.

Viele Bürger aus Neu-Isenburg und den an der Genossenschaft beteiligten Nachbarkommunen setzen auf die schwarzen Platten der Solaranlagen. Das Interesse ist groß. Die Anteile der Module bei der Feuerwehr Offenthal, dem DLB-Gebäude, Deponie und den Wirtschaftsbetrieben Dietzenbach sind ausverkauft. Nur an den zwei verbleibenden Anlagen sind noch Finanzierungsbeiträge möglich. Der überwiegende Teil der Mitglieder der Genossenschaft investiert aus Gründen der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes. Manchmal kommen auch Großeltern, die ganz bewusst für ihre Enkelkinder einen finanziellen Grundstein legen möchten und die Anteile pro Klimaschutz später gern auf die nachfolgende Generation überschreiben wollen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft achten bei der Auswahl der Investoren darauf, dass nicht ein großer Geldgeber mit rein gewinnorientierter Absicht Riesenanteile an den Solaranlagen erwirbt. Gemäß dem Motto „Global denken, lokal handeln“ möchten die Stadtwerke Neu-Isenburg einzelnen Bürgern die Gelegenheit geben, sich mit Unterstützung durch ihren lokalen Energieversorger ökologisch zu engagieren. Die Mitglieder der Genossenschaft können dann beim Sonntagsspaziergang mit Blick zum Himmel und auf das Dach mit der Solaranlage sehen, dass ihr Geld sinnvoll eingesetzt ist und es selbst an kalten Wintertagen sonnige Aussichten gibt.

Weitere Infos: www.buerger-energiegenossenschaft.de

KONTAKT

Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH
Schleussnerstraße 62
63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102 246-0
Telefax 06102 246-231
E-Mail: info@swni.de
Internet: www.swni.de

NOTDIENSTE

24 Stunden rund um die Uhr
an 365 Tagen im Jahr

Strom 246-299
Gas/Wasser 246-399

KUNDENZENTRUM

Hotline (kostenlos) 0800 55 000 88
E-Mail: kundenservice@swni.de

Leiter Kundenzentrum

Heiko Dilger 246-341

VERTRIEB UND ENERGIEHANDEL

Bereichsleiter (Prokurist)

Hans-Ulrich Kimpel 246-0

Leiter Key-Account Vertrieb & Energiehandel Strom

Klaus Praßl-van Roo 246-220

Leiterin Key-Account Vertrieb & Energiehandel Erdgas, Wärme

Simone Meyer-Winzenburg 246-274

Vertrieb Backoffice

Erdgas, Thermographie, Energieausweise

Martina Irmer 246-323

Strom

Thomas John 246-287

ZENTRALE DIENSTE

Bereichsleiterin

Carmen Steinmeyer 246-0

TECHNIK

Bereichsleiter (Prokurist)

Uwe Hildebrandt 246-0

Abteilungsleiter Strom

Dirk Luckmann 246-321

Abteilungsleiter Gas/Wasser/ Wärmeservice/Bäder

Tuncay Dillioglu 246-314

Planung / Technische Auskunft Hausanschlüsse

Gas/Wasser

Michael Nees 246-214

Strom

Torsten Stiller 246-312

STADTBUS / AST

Andreas Ganster 246-317

AST-Bestellung 246-248

SCHWIMMBAD

246-271

Kritik und Anregungen:

Für Fragen oder Hinweise stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. E-Mail oder Fax genügt.